



ULRICH HOLBEIN KNALLMASSE

Roman
264 Seiten
13,5 x 21,0 cm

ERSCHIENEN MÄRZ 2017

Hardcover
ISBN 978-3-946120-93-3
€ (D) 22,90 | € (A) 23,40 | SFR (CH) 33,90

Mit über 30 Illustrationen des Autors

ULRICH HOLBEIN — geboren 1953 in Erfurt. Seit 1977 verfasst der Öko-Dandy und Weltliebhaber als freier Schriftsteller Romane, Essays, Hörspiele und Kolumnen. Seine Kompendien, Weltverbesserungen und ausufernden Phantasmagorien stellen ihn in eine Reihe mit Arno Schmidt und Paul Scheerbar. Für seine Arbeiten wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor 2012. Holbein lebt und arbeitet in Bamberg und im hessischen Knüllgebirge.

KNALLMASSE ULRICH HOLBEIN

»TOLL TECHNIZISTISCH GEHT ES ZU IN DIESER MISCHUNG AUS ROMANTISCHEM MÄRCHEN UND VERJUXTER SCIENCE-UND FANTASY-FICTION.«

JÖRG DREWS IN DER SZ ÜBER DIE ERSTAUSGABE 1993

ULRICH HOLBEINS DEBÜTROMAN IN EINER VOM AUTOR VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITETEN NEUAUSGABE!

Es knallt und zischt. Roboter Knallmasse lebt mit seinesgleichen im Staat des Dröhnens *DeziBel*, wo man das Klobige, Harte schätzt und das Weiche, Runde verabscheut. Als sich jedoch durch einen Sportunfall seine Weltsicht verkehrt und er dem Organischen plötzlich zugetan ist, hat er den Platz in seinem bisherigen Lebensraum verwirkt. Der Staatsapparat macht unerbittlich Jagd auf den Abweichler.

Auf seiner Flucht vor den Häschern der höchsten Krachtheoretin Dr. Dr. Dr. Druckmüller entweicht er, zwei menschenähnliche Wulwiletten im Gepäck, durch den Reißverschluss des Himmels ins bunte Universum, dem Yin zum Yang *DeziBels*. Doch wie die Batterien aufladen, wenn einem weit fort von zu Hause der Saft ausgeht? Seine Suche nach einer neuen Energiequelle führt ihn durch allesverzerrende Spiegelwelten und intergalaktische Kindergärten, durch Form und Farbe und himmlische Musik, sie macht ihn zum Paten eines Wulwilettenkindes und zum Symbol für die Überwindung scheinbar unüberwindbarer, eiserner Grenzen.



Foto: © privat

HOMUNCULUS VERLAG
Frenzel, Jacobi, Krömer & Reinthaler GbR
Breslauer Straße 10
D-91058 Erlangen

<http://www.homunculus-verlag.de>

[facebook.com/homunculusverlag](https://www.facebook.com/homunculusverlag)

twitter.com/homunculusVL

KONTAKT

E-Mail: mail@homunculus-verlag.de

Telefon: +49 (0)9131 9351644

Fax: +49 (0)9131 8119721

Ust.Ident-Nummer: DE298623284

BANKVERBINDUNG

Inhaber: homunculus verlag

IBAN: DE69 7635 0000 0060 0693 04

BIC: BYLADEM1ERH

Bank: Stadt- und Kreissparkasse Erlangen

BANKVERBINDUNG

Inhaber: homunculus verlag

IBAN: DE47 7002 2200 0020 0586 09

BIC: FDDODEMXXX

Bank: Fidor Bank AG München

LESEPROBE - KNALLMASSE RETTET VERLIEBTE WULWILETTEN

Dort – das ist die Panzertür des Notausgangs. Wer sie öffnet, ohne dass er in höchster Not wäre«, erklärte Knallmasse und drehte eine große Anzahl großer Schrauben auf, »erhält fünfhundert Jahre Arrest.«

»Das tun Sie alles für uns?«, fragte Wammarilli von hinten.

»Wieso eckeln Sie sich nicht vor uns? Sind wir nicht weich genug?«, fragte Wurlipello von schräg unten.

»Das erklär ich, wenn wir in Sicherheit sind.«

Die Panzertür sprang nach außen auf. Knallmasse, leichter bepackt als auf dem Hinweg heut früh, humpelte hinaus in graumilchiges, stumpf glänzendes Mittagslicht. Leider heulte eine Sirene.

»Man hat unsere geheime Flucht schon bemerkt!«, jammerte Wammarilli.

»Das nicht«, sagte Knallmasse, »aber die Zentralschulleitung hat gemerkt, dass jemand die Zentralschulpflicht verletzt. Pflichtverletzung ist ein viel schlimmeres Verbrechen, als wenn ein bisschen Anschauungsmaterial des Biologie-Unterrichts flöten geht. Wenn wir meinen Wohntresor erreichen, ist fürs Erste alles gut. Aber er ist weit entfernt von hier, und einen Omnibus können wir jetzt leider nicht benutzen. Aber Moment – ich brauche bloß meine Rollschuhe auszufahren und schon rollen wir! Haltet euch gut fest!«

Aus Knallmasses Füßen schoben sich kantenreiche Räder. Aus Knallmasses Hinterteil schob sich ein spinnwebgraues Auspuffrohr. Knallmasse begann zu knattern und zu rollen – über die eisgrauen Vorhöfe der Zentralschule Nordost, Richtung Stadtmitte. Er umrollte den eckigen Halbkreis der wartenden Omnibusse. Er rollte dem Dröhnen der städtischen Baustellen entgegen. Vorn unten und hinten oben guckten zwei farbige Wulwilettenköpfe hervor, die sich zur Seite beugten, um sich gegenseitig zu sehn, vergeblich. Die tulpengelbe Hutfeder, die goldenen Zöpfe flatterten im Fahrtwind, und der kunterbunte Schlips.

»Zieht eure Köpfe ein, und vor allem den hellblauen Regenschirm! Gleich können Passanten in Sicht kommen und Kontrollorgane!«, rief der rollende Retter. Schon verschwanden beide Köpfe, samt Parapluie und allem bunten Kleinkram, im Innern von Bauchschublade und Zentralschulranzen, und zwar ganz.

Zum ersten Mal in seinem Leben, richtiger gesagt: Zum ersten Mal in seinem Dasein, empfand Knallmasse das Dröhnen der Baustellen als viel zu laut, die niedrige Temperatur als unangenehm, den SCHLAG, den er kaum noch wahrnahm, als nicht mehr sehr wonnevoll, die Wohnblocks, Metallmauern, Fabrikanlagen und Omnibushaltestellen als nicht sehr beglückend, die Grauanlagen als viel zu grau, die Grautöne der Straßen, Alleen und Plätze als viel zu einseitig und sich selber als viel zu hart und glatt. Geknatter erschien ihm viel zu scharfkantig. Das musste anders werden – aber wie? Die geretteten Wulwiletten wussten vielleicht Rat. Ab und zu kam aus dem Ranzen eine Sprechblase, in der zum Beispiel zu lesen stand: »Wann darf ich hier raus?«

Aus der Bauchschublade kam eine Sprechblase:

»Pass auf unser ungelegtes Ei auf!«

»Bald haben wir die Hälfte«, verkündete Knallmasse.

Die Knatterfahrt führte an finsternen, fensterlosen Gebäuden vorbei. Die gesamte Innenstadt lag einigermassen ausgestorben da. Nur donnerte ab und zu ein Omnibus, größer als ein Riesenbauklotz, vorbei. Dann galt es einen unermesslichen Platz zu überwinden, in dessen Mitte der Uralte Turm stand. Er war zwar nicht so breit wie die Zentralschule Nordost, aber wesentlich höher – so hoch, dass er die Himmelsfolie nach oben drückte, dergestalt, dass der Himmel ein Zirkuszelt bildete, ja, ein Himmelszelt. Dieser heilige Turm galt als das älteste Bauwerk von DeziBel. In seinem unteren Stockwerk dämmerte die Uralte Rakete, die Knallmasse im Film gesehen hatte. Zahlreiche Reliquien aus heroischen Urzeiten durften dort alle hundert Jahre einmal besichtigt werden. Außerdem – der Uralte Turm gehörte zu den wenigen Türmen, in denen sowohl der SCHLAG wie die tägliche Stimme von Frau Dr. Dr. Dr. Druckmüller lauter und deutlicher zu hören war als überall sonst im Staat des Dröhnens.

Es ging sogar das Gerücht um, dass viele Kilometer unter dem Uralten Turm das Geheimste Labor liege, die unzugängliche Werkstatt der ewigen Komponistin, die verschwiegene Keimzelle zu allen Krachsymphonien, die seit Jahrtausenden den Staat des Dröhnens umgürteten und ihn vor dem Geschwabbel des kunterbunten Weltalls schützten.

HOMUNCULUS VERLAG
Frenzel, Jacobi, Krömer & Reinthaler GbR
Breslauer Straße 10
D-91058 Erlangen

<http://www.homunculus-verlag.de>

 facebook.com/homunculusverlag

 twitter.com/homunculusVL

KONTAKT

E-Mail: mail@homunculus-verlag.de

Telefon: +49 (0)9131 9351644

Fax: +49 (0)9131 8119721

Ust.Ident-Nummer: DE298623284

BANKVERBINDUNG

Inhaber: homunculus verlag

IBAN: DE69 7635 0000 0060 0693 04

BIC: BYLADEM1ERH

Bank: Stadt- und Kreissparkasse Erlangen

BANKVERBINDUNG

Inhaber: homunculus verlag

IBAN: DE47 7002 2200 0020 0586 09

BIC: FDDODEMXXX

Bank: Fidor Bank AG München